

Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt

**Vorstandssprecher/In:
Stephanie Erben
Sebastian Heuchel**

Saalstraße 36
07318 Saalfeld
Tel: +49 (3671) 455 395
www.gruene-slf-ru.de
briefkasten@gruene-slf-ru.de

Rudolstadt, den 29.08.2013

PRESSEMITTEILUNG

Kein ICE mehr über Saalfeld: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN kritisieren die falsche Schwerpunktsetzung bei der Verkehrspolitik

Seit nunmehr 20 Jahren steht fest, dass Saalfeld nach der Fertigstellung der ICE-Neubaustrecke durch den Thüringer Wald seinen Fernverkehrshalt verlieren wird. In diesem Zeitraum ist es weder der Landes- noch der Kommunalpolitik gelungen, für einen adäquaten Ersatz auf der Saalebahn zu sorgen. Dies ist beispielgebend für die Verkehrspolitik im Freistaat. Die ausschließliche Fokussierung der Landes- und Kommunalpolitiker auf den Straßenbau hatte zur Folge, dass sich die Länge des Autobahnnetzes seit der Wiedervereinigung verdoppelte, während über 550 km Schienennetz stillgelegt wurden.

Zwar flossen auch mehrere Milliarden für den Schienenverkehr nach Thüringen, diese wurden allerdings fast ausschließlich in die ICE-Neubaustrecke investiert, deren Errichtung mit massiven Eingriffen in die Natur verbunden ist. Die Thüringer und Thüringerinnen selbst haben davon allerdings wenig, sofern sie außerhalb von Erfurt leben. Eine nachhaltige und ausgeglichene Verkehrspolitik sieht anders aus.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hatten sich frühzeitig gegen den Neubau ausgesprochen und Alternativvarianten unterstützt. „Seit mehreren Jahren kämpfen wir für ein Umdenken in der Verkehrspolitik. In unseren Konzepten spielt der Schienenverkehr die entscheidende Rolle. Die Bahn ist das umweltfreundlichste Verkehrsmittel, das uns zur Verfügung steht und besitzt, sowohl im Personen- also auch im Güterverkehr noch erhebliche Potenziale. Allerdings setzen wir uns für eine Stärkung der Fläche ein und haben das Ziel möglichst allen Thüringerinnen und Thüringern ein wohnortnahes Bahnangebot zur Verfügung zu stellen“, so Kreissprecher Sebastian Heuchel.

Während Weimar und Jena lautstark gegen den Verlust des Fernverkehrshaltes protestierten, blieb es im Städtedreieck weitestgehend ruhig. Dass Vertreter der Region zu Gesprächen mit der Bahn lieber mit dem Auto als dem ICE nach Berlin fahren, ist nur ein Indiz für die halbherzige Unterstützung der Bahnfahrer im Landkreis.

„Noch bleiben uns vier Jahre, bis der letzte Fernverkehrszug aus Saalfeld abfährt. Mit einem ehrlichen Bekenntnis der hiesigen Politik für den Schienenverkehr ließe sich gegebenenfalls noch eine Änderung der nun vorgelegten Pläne erreichen“, ergänzt die grüne Bundestagskandidatin Stephanie Erben. Ansonsten haben auch die Bürgerinnen und Bürger der Region die Möglichkeit den Bahnkonzern von der Notwendigkeit eines Fernverkehrshaltes in Saalfeld zu überzeugen: Einfach häufiger das Auto stehen lassen und den ICE nutzen.